

Baumschmuck wurde beschädigt

Bühl (red). Zwei Jugendliche sind am Mittwoch um Mitternacht von einem Zeugen dabei beobachtet worden, wie sie Christbaumschmuck an den Weihnachtsbäumen entlang der Bühler Schwannenstraße beschädigt haben. Das meldet die Polizei.

Die Jugendlichen zertraten mehrere Christbaumkugeln, aber auch die angebrachte Beleuchtung wurde heruntergerissen. Das Duo rannte anschließend in Richtung Kirchplatz davon.

Einer der Verdächtigen mit jugendlichem Erscheinungsbild hatte laut Beschreibung dunkle Haare und war auch dunkel bekleidet, der andere war hellhaarig und trug eine helle Jacke.

Über die Höhe des entstandenen Schadens liegen laut Polizei noch keine genauen Erkenntnisse vor. Die Beamten des Polizeireviere Bühl haben die Ermittlungen aufgenommen.

Zeugenaufruf

Mögliche Zeugen bittet die Polizei sich unter der Telefonnummer (0 72 23) 9909 70 zu melden.

Bühler Adventskalender

Bühl (red). Bei der Kalenderaktion des Bühler Lions Clubs sind jetzt weitere Gewinnnummern gezogen worden.

Am Mittwoch, 19. Dezember, haben folgende Nummern gewonnen: Die Nummer 1223 erhält einen 50-Euro-Gutschein von Tedeum, die 1186 einen 50-Euro-Gutschein vom Modehaus Wolber, die 1446 eine Servierschale mit Deckel von Bessey und Flammer im Wert von 98 Euro und die Nummer 1850 einen 50-Gutschein von der Aral-Tankstelle.

Nordmantannen gehen am besten

Vor Weihnachten haben auch in Bühl Christbäume Hochkonjunktur / Mehrere Verkaufsstellen

Von unserer Mitarbeiterin
Samira Graf

Bühl. Was wäre Weihnachten ohne einen schön geschmückten und reichlich dekorierten Weihnachtsbaum? In der Bühler Kernstadt gibt es gleich mehrere Verkaufsstellen für Christbäume.

Im Schnitt besitzt fast jeder zweite deutsche Haushalt einen Christbaum. Daher kann man deren Verkauf als durchaus einträgliches Geschäft bezeichnen, bei dem man gut verdienen kann. „Sonst würden wir es nicht tun“, feixt Josef Karcher über seinen Baumverkauf.

Höchster Umsatz in der dritten Adventwoche

Die dritte Adventswoche gilt als die umsatzstärkste. Aber auch bereits vor dem ersten Adventssonntag werden die Bäume vom Kunden gekauft. Dabei gilt jedoch wie jedes Jahr, dass bei schönem Wetter mehr verkauft wird als bei Regen. Karcher vertreibt Bäume aus eigener Produktion in der Region, und wem das nicht genügt, der kann an samstagsmorgens auf seinen Anbauflächen zwischen Waldmatt und Rittersbach sogar selbst die Axt schwingen, um sich seinen eigenen Baum zu schlagen.

Die Verkaufsstellen von Karl Stoll und Karcher veräußern hauptsächlich Nordmantannen. Karcher erklärt sich diesen Trend durch die Form der Bäume, die so aussieht, „wie man sich hier einen Christbaum vorstellt“. Zudem sei der Baum über mehrere Wochen hinweg haltbar.

Wichtig für Familien mit Kindern ist auch die Eigenschaft der weichen Tannennadeln, sodass diese nicht stechen. Während Karcher aber noch ein paar Colorado-Tannen verkauft, setzt Stoll



ES WEIHNACHTET SEHR: Elke Hörold berät seit 2012 am Verkaufstand auf dem Bühler Marktplatz die Kunden beim Kauf eines Christbaumes.
Foto: Samira Graf

Verkaufsstelle auf Rot- und Blaufichten. Diese Blaufichten wie auch die Nordmantannen gibt es dort auch mit Wurzeln zu kaufen, sodass sie nach Weihnachten im Garten eingepflanzt werden könnten.

Preislich gesehen ist für jeden Geldbeutel etwas dabei. Die Stände an Supermärkten beginnen mit einem Preis je Baum von drei Euro und enden bei etwa 27 Euro. Der durchschnittliche Weihnachtsbaum von Karcher beginnt dage-

gen erst bei einem Preis von 25 bis 30 Euro und wird nicht nach Meter bemessen. Das begründet Karcher mit der Qualität seiner Bäume, ebenso wie seine im Vergleich zum Vorjahr gesteigerten Verkaufszahlen. Schließlich würden die Bäume nicht mit Pestiziden gespritzt oder mit chemischen Triebregulierern behandelt.

Bäume mit Wurzeln verkauft er aber nicht, da bei Nordmantannen beim Ausgraben die tief gehenden Wurzeln

beschädigt werden müssten und somit die Gefahr gegeben sei, dass sie nicht mehr im Garten anwachsen. „Bei Fichten würde es gehen, aber die haben wir nicht“. Karchers zumeist verkaufte Bäume besitzen eine Höhe von 1,80 Meter und liegen damit im Bereich der Abmessungen, die an Karl Stolls Verkaufsstellen besonders beliebt sind. Dort ist die laut Verkäufer Lutfi Istrefi meist gekaufte Größe „zwischen 1,50 und zwei Metern“.

Opfer wurden mit leeren Versprechen geködert

80-jähriger Kaufmann soll ein sogenannter Unterstützer der Nigeria-Connection sein / Bereits in Bühl vor Gericht

Baden-Baden/Bühl (ane). Als schillernde Persönlichkeit mag man den Angeklagten durchaus bezeichnen. Der 80-jährige Kaufmann, der am Donnerstag in Handschellen aus dem Emmendinger Zentrum für Psychiatrie vorgeführt wurde, soll ein sogenannter Unterstützer der Nigeria-Connection sein.

Aufgrund ihrer Ermittlungen geht die Staatsanwaltschaft allerdings davon aus, dass der Kaufmann an einer psychischen Erkrankung leidet und deshalb schuldunfähig ist. Als UN-Diplomat habe dieser sich ausgegeben, von seinen engen Verbindungen zum Präsidenten von Ghana, zu dem von Scotland Yard, vom FBI und der CIA habe er gesprochen, so dass er nun fachlich untersucht wurde, um ihn – sollte die Große Strafkammer des Landgerichts entsprechend entscheiden – dauerhaft in einem psychiatrischen Krankenhaus unterzubringen. Diese Maßnahme hält die Staatsanwaltschaft für erforderlich, weil zu be-

fürchten sei, der Beschuldigte würde weitere einschlägige Taten begehen.

Der weißhaarige ältere Herr im dunklen Anzug, der auf der Anklagebank sitzt, macht indessen einen höflichen und durchaus bestimmten Eindruck, hat jedoch aufgrund einer massiven Schwerhörigkeit Probleme direkter Ansprache des Vorsitzenden sowie des Anklagevertreters zu folgen. Da auch die Lautsprecheranlage, die im Saal vorhanden ist, nichts nutzte, nahm das Gericht als Erstmaßnahme eine Umsetzung der Parteien vor. Sprich der Beschuldigte und sein Verteidiger durften ausnahmsweise auf der Zeugenbank Platz nehmen, um besser folgen zu können, ehe die Anklage verlesen wurde. Die stammt in wesentlichen Teilen bereits aus dem Juli 2018. Damals sollte er sich gemeinsam mit seiner 72-jährigen

Lebensgefährtin vor Gericht verantworten, weil er als Unterstützer der „Nigeria-Connection“ hohe Geldbeträge an kriminelle Mitglieder dieser Gruppierung transferiert habe. Relativ hemmungslos ging er dabei vor, wenn er Geschädigte erst einmal geködert hatte, war der Anklage zu entnehmen. Seinen Opfern erzählte er von – tatsächlich nicht bestehenden – Erbfällen, aus denen er Einkünfte in Millionenhöhe er-

warte. Um die zu erhalten, entstünden vorab Kosten, die er nicht tragen könne und die immer neue Privatdarlehen der Geschädigten erforderlich machten. Derartige zinslose Darlehen gewährte ihm auch seine spätere Lebensgefährtin. Sie ging letztlich noch einen Schritt weiter: Sie ließ sich in die kriminellen Handlungen einbinden.

Verfahren vor dem Landgericht Baden-Baden

Der Angeklagte wollte am Donnerstag zum Verfahrensauftritt weder zur Person noch zu den Taten Angaben machen. Allerdings zeigte ein Blick ins Bundeszentralregister, dass der Beschuldigte völlig unbelehrbar scheint. Denn er war vom Amtsgericht Bühl bereits 2012 verurteilt worden, als er seinen Lebensunterhalt auf ähnlich geartete Weise zu bestreiten versuchte. In diesen Eindruck fügte sich auch das Bild ein, das der Gutachter vervollständigte, als er von den Angaben zur Person berichtete, die der Beschuldigte im Rahmen der Begutachtung gemacht hatte. Auch hier war stets von großtrabenden Projekten und Unternehmen die Rede, von der Übernahme des väterlichen Getränkehandels als 16-Jähriger, inklusive der Genehmigung, dass er schon damals habe einen Führerschein erwerben dürfen.

Fortsetzung ist am 8. Januar um 9 Uhr im Saal 118 im Landgericht Baden-Baden.

„Keine heiße Asche einfüllen“

Bühl (red). Die Abfallwirtschaft der Stadtverwaltung Bühl macht darauf aufmerksam, dass heiße Asche oder noch glimmende Feuerwerkskörper nicht in die Restabfallbehälter geworfen werden dürfen. Immer wieder komme es zu Bränden oder verschmorten Behältern. Die Abfallwirtschaft weist zudem darauf hin, dass die Behälter mit geschlossenem Deckel erst am Vorabend des Leerungstages an den Gehweg-/Straßenrand gestellt und nach der Leerung unverzüglich wieder hereingeholt werden sollen. Bei offenem Deckel kann der Abfall festfrieren, der Wind den Abfall verwehen oder Tiere können sich daran zu schaffen machen. Dadurch entstehende Verschmutzungen müssen vom Nutzer beseitigt werden. Die Entsorgungsfirma ist nicht verpflichtet, überfüllte Abfälle zu bewegen oder diese Behälter zu leeren.

Meinung der Leser • Meinung der Leser • Meinung der Leser

Großes Verkehrschaos an Werktagen

Zum geplanten Erweiterungsbau des Kindergartens St. Marien in Ottersweier (ABB vom 19. Dezember) erhielt die Redaktion diesen Leserbrief.

Als Anwohner der Mooslandstraße stelle ich mit großer Besorgnis fest, dass die Stellplatzfrage noch ungelöst ist. Im Bereich evangelische Kirche, Kindergarten und Lebenshilfe der Mooslandstraße herrscht an Werktagen zu Stoßzeiten eine Verkehrsbelastung mit großem Parkchaos. Ich möchte deshalb als Beobachter und direkt Betroffener die Parkplatzsituation an einem ganz normalen Werktag schildern.

Da sind zum einen Angestellte der Lebenshilfe, die aufgrund fehlender Parkplätze dazu gezwungen sind, an der Straße zu parken. Dazu kommen Angestellte des angrenzenden Edeka, die aufgrund nicht vorhandener Parkplätze am Markt, ihre Autos auf dem Parkplatz der evangelischen Kirche abstellen. Bereits so sind die schon vorhandenen Parkplätze komplett belegt.

Zu Bring- und Abholzeiten kommen die Eltern der Kindergartenkinder hinzu. Wie von Frau Finkbeiner-Schilling korrekt beobachtet, werden die Kinder zu rund 90-prozentigem Anteil mit dem Auto gebracht. Ganz besonders zur Mittagszeit kommt es zum endgültigen Verkehrskollaps. Aufgrund fehlender Stell-

plätze sind die Eltern dazu gezwungen an der Straße zu parken. Die Straßenverkehrsordnung wird dabei nicht ganz so ernst genommen. Fast täglich kann die komplette Palette von Falschparkdelikten bestaunt werden. Es wird in falscher Richtung geparkt, es wird trotz fehlendem Platz beidseitig auf der Straße geparkt, es wird auf dem Gehweg geparkt oder der Gehweg sogar komplett zugedehnt. Die Liste lässt sich noch fortsetzen. Ein- und Ausfahrten über Grundstückseinfahrten sind zu diesen

Wir bitten die Einsender von Leserbriefen, ihre Telefonnummer anzugeben. Es stellt sich immer wieder heraus, dass Rückfragen erforderlich werden, die mit einem Telefonanruf geklärt werden können. Bei dieser Gelegenheit weisen wir darauf hin, dass Leserbriefe kurz gehalten werden sollen, um möglichst vielen Lesern Gelegenheit zu geben, ihre Meinung zu äußern. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, die nicht mit der Ansicht der Redaktion übereinstimmen muss. Die Redaktion

Zeiten schwierig bis unmöglich. Die Durchfahrt der Mooslandstraße ist in besagtem Bereich zur besagten Zeit oft nur schwer, manchmal nur mit Wartezeiten möglich. Somit sind auch Notfallzufahrten betroffen. Notfälle sollten zu Stoßzeiten nicht eintreten, zum Glück war dies meines Wissens noch nicht der Fall.

Der Ausbau des Kindergartens bietet eine gute Gelegenheit, diesem Parkchaos entgegenzuwirken, die Mooslandstraße zu entlasten und damit auch Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Ein Punkt, der dem Gemeinwohl dient und im Interesse aller Beteiligten sein sollte.

In den letzten Jahren hat sich die Verkehrssituation immer mehr verschlechtert. Eine Erweiterung des Kindergartens ohne ausreichende Parkplätze würde die Situation gravierend verschlechtern. Deshalb mein Appell an den Gemeinderat von Ottersweier sowie an die Planerin Frau Schippalies, dieses Verkehrsproblem sehr ernst zu nehmen und als wichtigen Bestandteil der Planung des Erweiterungsbau zu berücksichtigen. Meine Empfehlung an Sie, machen Sie sich selbst ein Bild von der Situation, das Schauspiel lässt sich jeden Werktag zu Stoßzeiten beobachten.

Philipp Gushurst
Ottersweier

Der in Oberbruch vertretene Autobahnbetreiber **Via Solutions Südwest** unterstützt wieder den Bühler Verein **Pallium**. Geschäftsführer Arnaud Judet überreichte die Spende von 1000 Euro an Maria Kopf, die bei Pallium unter anderem den Bereich „Kind & Trauer“ leitet. „Kind & Trauer“ engagiert sich mit der Betreuung von Familien und hilft diesen, in Gruppen und Einzelgesprächen Krankheits- und Trauerfälle zu bewältigen. Dabei werden Eltern und Kinder liebevoll und achtsam begleitet. Das Unternehmen will mit der erneuten Spende die wertvolle Arbeit des Vereins unterstützen. Via Solutions Südwest unterstützt seit inzwischen acht Jahren die Bühler Vereine Lebenshilfe und Pallium abwechselnd mit einer Weihnachtsspende. red



Spenden im Blick

Mit der Spendenaktion **„Roth Feuerschutz movember“** sammelte das Bühler Unternehmen insgesamt 350 Euro. Damit unterstützt das Unternehmen den Verein **Movember Foundation**, der sich seit 2004 weltweit im Dienst der Männergesundheit engagiert. Die Spenden gehen an ausgewählte Initiativen für Gesundheitsprogramme in den Bereichen Prostata- und Hodenkrebs. Das Wort „Movember“ setzt sich zusammen aus dem englischen Wort für Bart

(„Moustache“) und November. Es ist eine Spendenaktion, die mit Schnurrbärten das Bewusstsein für die Gesundheit von Männern stärkt. Im Internet wurde ein Netzwerk errichtet, und um die Spendenmotivation zu steigern, honorierte Roth Feuerwehreinrichtungen jeden Einsatz im Netzwerk mit jeweils zehn Euro. Schnell wuchsen die ersten Barthaa-re, bestehende Bärte wurden getrimmt oder in Form geschnitten, und

Bartwuchslose improvisierten mit Papierperücken. Insgesamt konnte die Movember Foundation in Deutschland rund 328.360 Euro für den guten Zweck generieren, heißt es in einer Pressemitteilung. red

Der Ottersweierer Künstler **Ernst W. Schneider** hat eine Druckgrafik „Weihnachtsglück 2018“ entwickelt, die auf einem Lottoschein aufbaut. Die Spendengrafik wurde mit einer Auflage von 28 signierten, nummerierten und datierten Exemplaren im DIN A4-Format herausgegeben und zugunsten der **„Aktion Deutschland hilft“** verkauft (Internet: www.ernst-schneider-kunst.de). Bereits vor drei Jahren hatte sich Ernst W. Schneider sehr erfolgreich mit einer Grafikausstellung bei der Spendenaktion für die „Aktion Deutschland hilft“ beteiligt. red